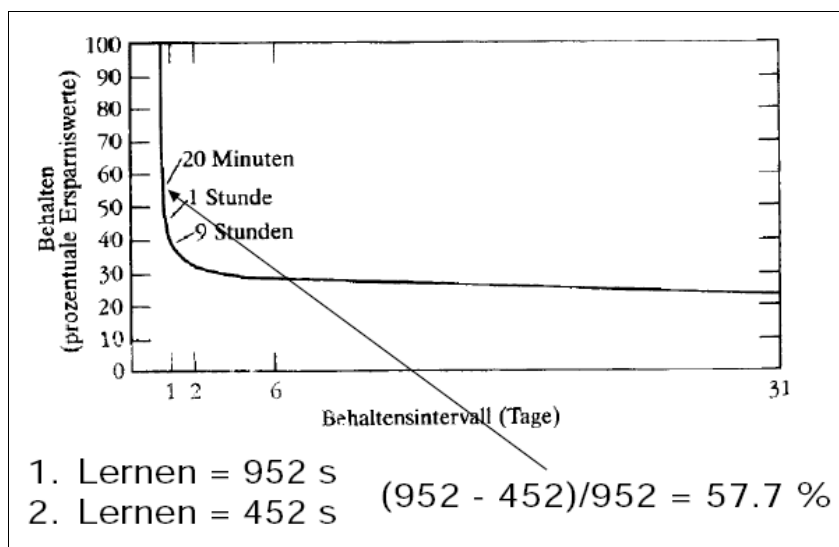


2. Pioniere der Gedächtnisforschung

- **Hermann Ebbinghaus (1850-1909)**

- Ebbinghaus war ein deutscher Psychologe und Erfinder der heute noch gültigen psychologischen Messmethoden der Gedächtnisleistung: (1) Wiedererkennungsmethode, (2) Reproduktionsmethode und (3) Ersparnismethode
- Ziel: Gedächtnis wissenschaftlich exakt zu untersuchen, genau so wie biologische oder chemische Phänomene exakt untersucht werden
- Methode: Einprägen sinnloser Silben unterschiedlicher Länge, um Einflüsse von Vorwissen und Bedeutung auszuschalten.
 - **Sinnfreie Silbe** = eine zufällig generierte Folge von zwei Konsonanten und einem Vokal dazwischen (z.B. 'pöt', 'tuv', 'zim')
 - So eine sinnfreie Silbe soll völlig neu sein und keine Assoziation zu einem bekannten Begriff hervorrufen. Dies ist wichtig für das Experiment, da eine Assoziation die Messung verfälschen würde.
 - Material wird gelernt. Am Anfang wird festgestellt, wie viele Wiederholungen bis zur vollständigen Wiedergabe nötig sind (z.B. 10x)
 - Nach frei wählbaren Zeiten wird bestimmt, wie viele Wiederholungen zur vollständigen Wiedergabe nötig sind (z.B. 3x)
 - Die Differenz (z.B. $10-3 > 70\%$), d.h. die beim zweiten Versuch eingesparten Wiederholungen gelten als Lernmaß = **Ersparnismethode**
- Ergebnis: Vergessen kein linearer, sondern ein nicht-linearer Prozess



- Inzwischen wurde auch anderes Material mit dieser Methode getestet (z.B. Regeln, Gedichte und Prosatext)

- Bartletts Kritik:
 - Ebbinghaus beschränkt sich auf künstliche Situationen und sinnloses Lernmaterial
 - Wir haben es nur mit sturem Wiederholungslernen zu tun, was wenig Ähnlichkeiten mit Alltag hat
 - zudem wird nur die Art der Stimuli berücksichtigt, nicht aber etwa die Einstellung oder die früheren Erfahrungen der Probanden

- **Sir Frederic Charles Bartlett (1886-1969)**
 - **Britischer Psychologe und Professor für experimentelle Psychologie an der Universität Cambridge**
 - Bartlett benutzte Kurzgeschichten, um den Einfluß von Einstellungen auf die Gedächtnisleistung zu bestimmen. Nacherzählungen zeigten folgende Merkmale:
 - Geschichten waren kürzer, präziser und Eigennamen wurden vergessen
 - Details der Nacherzählung wurden an eigene Interessen und Vorwissen angepasst
 - Gedächtnisinhalte wurden so verändert, daß sie für die Probanden sinnvoll erschien
 - Erinnern hatte also den Charakter der **Rekonstruktion**